

**PROTOKOLL
DER SITZUNG DES ARBEITSSCHUTZAUSSCHUSSES
DER TU CLAUSTHAL**

<u>Sitzungstermin:</u>	Donnerstag, 21.12.2023 von 09:30 Uhr bis 11:10 Uhr
<u>Sitzungsort:</u>	Videokonferenz, per Einwahl
<u>Sitzungsleitung:</u>	Herr Mertens
<u>Teilnehmer:innen:</u>	Herr Samawatie, Frau Goike, Frau Springer, Herr Meeßen (GOR), Herr Schäwel (GOR), Herr Dr. Knieke (bis 11:00 Uhr), Herr Knoke, Herr Bravin, Herr Schimweg, Herr Schenk, Herr Fritze, Herr Feldmann, Herr Lüddecke, Herr Bauer, Herr Cronjäger, Herr Heide- mann, Herr Schwedes, Frau Keller, Herr Peter, Herr Seiffert, Herr Goldbach, Herr Braun.
<u>Protokoll:</u>	Frau Steidle

TOP 1 Begrüßung und Abstimmung über die Tagesordnung

Herr Mertens begrüßt die Anwesenden zur letzten Sitzung 2023 und merkt an, dass Frau Neimann fehlt. Während der Sitzung wird Herrn Samawatie telefonisch mitgeteilt, dass Frau Neimann erkrankt ist.

Die mit der Einladung versandte Tagesordnung wird einstimmig angenommen. Außerdem sind vom Personalrat vier Fragen eingetroffen, die Herr Mertens im TOP 8 Verschiedenes unterbringen wird.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

TOP 3 Regelmäßige Sicherheitsbegehungen - Statistik

Herr Schäwel (GOR) führt aus:

In diesem Jahr wurden 39 Begehungen durchgeführt, die sich wie folgt aufgliedern: acht Begehungen in der Verwaltung, sechs Begehungen in der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, sieben Begehungen in der Fakultät Mathematik/Informatik und Maschinenbau, zwölf Begehungen in der Fakultät Natur- und Materialwissenschaften und in den Forschungszentren sechs Begehungen.

Schwerpunkte der Begehungen waren: Sicherheitskennzeichnung, Flucht- und Rettungswege, Absturz und Herabfallen von Gegenständen, allgemeine Gefahrenstellen, Brandschutz, Büroarbeitsplätze, Situation in der DGUV-V3/V4 (Prüfung ortsveränderlicher elektrischer Geräte, Gefahrstoffe zur Entsorgung, technische Gase, Regale und Leitern, Strahlenschutz, Maschinenrichtlinie und Erste Hilfe in Zusammenarbeit mit der Betriebsmedizin.

Insgesamt ist festzustellen, dass der überwiegende Teil (297 Feststellungen) in Ordnung ist, d.h. der Stand entspricht grundsätzlich den Forderungen der DGUV. Es gibt 194 zu verbessernde Feststellungen. Verbesserungswürdig bedeutet, dass dort evtl. Unfälle, Vorkommnisse mit Ausfällen/Krankheit aufgefallen sind. Außerdem wurden 90 kritisch zu bewertende Feststellungen getroffen (unbedingt zu verbessernde Ereignisse).

Verbesserungswürdig ist die Flucht- und Rettungswegsituation, außerdem der Brandschutz. Auch verbesserungspflichtig ist das Thema Regale und Leitern, hier geht es um geprüfte und nicht geprüfte Regale und Leitern, Mängel in der Standsicherheit und Belastung.

Weitere Gefahrenstellen sind Stolperbereiche, z. B. durch herumliegende Kabel. Darüber hinaus gibt es viele alte Maschinen mit unzureichenden Schutzvorrichtungen. Herr Schäwel weist auf die Maschinenrichtlinie hin.

Auch sind viele Gefahrstoffbereiche verbesserungspflichtig hinsichtlich Lagerung, Kennzeichnung und Unterweisung.

Mit den Wirksamkeitskontrollen zu den Begehungen ist begonnen worden. Es soll dazu eine Übersicht erstellt werden, die der Leitung der Hochschule zur Verfügung gestellt wird.

Im kommenden Jahr werden Zweitbegehungen stattfinden mit der Priorität Kontrolle. Außerdem wird Unterstützung hinsichtlich Beratung in Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin angeboten mit dem Ziel, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu erreichen.

Ziele für 2024:

- Beurteilen und Verbessern der Themen im Brandschutz und in der Behandlung von Notlagen (Evakuierung, außergewöhnliche Situationen)
- Verbesserung des allgemeinen Arbeitsschutzes
- Unterweisung, interne Kontrolle und gegenseitige Unterstützung
- Ausreichend geschultes Personal im Brandschutz, Evakuierung
- Konsultation und Fortbildung der Sicherheitsbeauftragten.

Herr Schäwel stellt diese Präsentation zur Verfügung (Anlage 2) und weist außerdem auf die darin angekündigten monatlichen Webinare hin. Herr Meeßen und Herr Schäwel würdigen ausdrücklich die sehr gute Arbeit der Sicherheitsbeauftragten.

Herr Mertens fragt, ob sich die Flucht- und Rettungswegsituation nur auf die fehlenden bzw. nicht aktuellen Pläne bezieht oder ob die Flucht- und Rettungswege nicht in Ordnung sind.

Herrn Schäwel zufolge gibt es nicht ausreichend breit gestaltete Rettungswege. Die meisten Pläne haben einen Stand 2018 und älter. Sobald es Veränderungen an einem Institut gibt (Umbau), verändert sich die Plansituation. Auch wenn das Staatliche Baumanagement dafür zuständig ist, trägt die Leitung des Unternehmens bzw. der Betreiber die Verantwortung.

TOP 4 AMS – Arbeitsschutzmanagementsystem/Ablagesystem

Thematik ist eine digitale Ordnerstruktur, auf die auch die Institute und Einrichtungen Zugriff haben. Herr Schäwel informiert:

Alle Institute und Einrichtungen, in denen Sicherheitsbegehungen stattfanden, haben einen Zugang zum AMS bekommen. Das AMS beinhaltet eine Ordnerstruktur, in der die gesamten Dokumente und Unterlagen des Arbeitsschutzes abgelegt werden können.

Der Zugang zum AMS erfolgt über die TU Cloud.

Derzeit wird es unterschiedlich angenommen. Einige Institute arbeiten bereits häufig damit. Momentan hat das AMS einen Projektcharakter. Herr Schäwel begrüßt Rückmeldungen zum AMS. Parallel zum AMS gibt es eine Wiki, die die gleiche Struktur wie das AMS hat. Dort können Grundsatzdokumente abgelegt werden. Letztendlich soll die Wiki ein Nachschlagewerk sein, in dem die entsprechenden zentralen Dokumente abgelegt werden. Themen wie Gefährdungsbeurteilungen, Betriebsanweisungen, spezielle Arbeitsunterlagen sollen zentralisiert werden. Das Dateisystem soll gut handhabbar, verständlich und eine einheitliche Grundlage für alle Nutzer (bislang alle Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Präsidium, Teile des Personalrates) sein. Alle anderen Sicherheitsbeauftragten und die jeweilige Leitung haben Zugriff auf ihren Bereich.

Herr Mertens empfiehlt ausdrücklich eine einfache, übersichtliche Struktur, mit der sich gut und schnell arbeiten lässt.

TOP 5 Notfallmanagement

Herr Mertens erinnert an die Bombendrohung für die Hochschule am 06.11.2023, die sich als Fake herausgestellt hat, und bittet Frau Springer um weitere Ausführungen:

Seit Anfang 2023 wird an dem Notfallplan, der seit 2017 in der Entstehung war, gearbeitet. Es fand vorige Woche ein Workshop mit verschiedenen Stakeholdern der TU zum Notfallmanagement statt, damit im Notfall schnell reagiert werden kann (Alarmierungskette). Frau Schütz und Frau Springer entwickeln derzeit einen Maßnahmenplan. Im Sommer 2024 soll der finale Plan bekannt gemacht und in die gängige Praxis überführt werden.

Frau Goike ergänzt, dass danach auch der Ernstfall geprobt wird. Herr Schäwel bietet Unterstützung an.

TOP 6 Stand der Ausschreibung: Betriebsärztlicher Dienst

Frau Goike berichtet, dass wir zum 01.01.2024 den neuen Betriebsarzt, Herrn Pallinger, begrüßen können. Herr Pallinger ist der TUC durch seine durchgeführten Corona-Impfungen bekannt. Im Januar wird ein erstes Kennenlernetreffen stattfinden.

TOP 7 Liste der offenen Punkte

7.1 Prüfung von ortsveränderlichen elektrischen Geräten

Herr Bauer informiert:

Mitte November wurden die Prüfungen von Seiten des ST-Prüfservice abgeschlossen mit einem Kostenaufwand von 150.000 €. Es wurden 45 Einrichtungen überprüft. Dabei wurden insgesamt 35.000 Einzelprüfungen an Betriebsmitteln durchgeführt, davon fielen 1445 durch, was einer Durchfallquote von 4 % entspricht.

Herr Bauer schlägt vor, dass durchgefallene Betriebsmittel im Wert bis ca. 20 € gleich durch den ST-Prüfservice aus dem Verkehr gezogen werden und nicht mehr gesammelt werden bzw. öffentlich zugänglich sind und weiterverwendet werden, was wiederum die Fehlerquote bei der Prüfung erhöht. Herr Samawatie ergänzt, dass ein Grund für die Fehlerquote auch Geräte sind, die unter Verschluss waren, sowie Neubeschaffungen ohne Erstprüfung und somit das Prüfschema nicht eingehalten wird.

Herr Knoke regt an, durchgefallene Betriebsmittel in Gitterboxen bei Instituten zu entsorgen.

Herrn Fritze fiel auf, dass kurz nach der Prüfung eine Dreiviertel-Gitterbox mit geprüften Kaltgerätekabeln entsorgt wurde. Wenn die Institute vorab informiert werden, dass vorher aussortierte Betriebsmittel nicht zu prüfen sind, können Kosten eingespart werden. Für jede Prüfung fallen ca. 3 € an.

7.2 Prüfung von ortsfesten Betriebsmitteln

Im Institut für Maschinenwesen wurde ein Pilotprojekt gestartet. Die Prüfungen finden alle vier Jahre statt. Wir haben pro Jahr ein Budget von 125.000 € bekommen. Anfang Januar 2024 wird begonnen in Einrichtungen mit erhöhtem Publikumsverkehr: Aula Academica, Bibliothek, Hauptgebäude.

7.3 Radonmessungen

Herr Samawatie:

Herr Heger bereitet eine Übersicht der letzten Messergebnisse vor, die er auf der nächsten ASA-Sitzung vorstellen wird. Es gibt Institute, die nahe an den Grenzwert herankommen. Herr Mertens weist auf berichtete Schwankungen von zum Teil im gleichen Raum befindlichen Dosimetern hin, die sich nach einigen Stunden veränderten, und erinnert an Frau Neimanns Ausführungen in der letzten Sitzung, dass diese Schwankungen normal und nicht besorgniserregend sind.

7.4 Ersthelfer-Ausbildung

Herr Samawatie:

Die Landesunfallkasse hat die Kosten für die Ausbildung von 120 Ersthelfern übernommen. Die Nachfrage war sehr groß. Nach Möglichkeit haben auch Nicht-Ersthelfer teilnehmen können. 2025 werden weitere Ersthelfer-Ausbildungen angeboten.

Top 8 Verschiedenes

Herr Mertens bezieht sich auf die Fragestellungen des Personalrates.

- 1) Welche Schulungen sind für 2024 vorgesehen? Anfragen von Gefahrstoffbeauftragten und Sicherheitsbeauftragten (auch neu berufene)

Herr Schäwel: Nach den Forderungen der DGUV gibt es keinen Gefahrstoffbeauftragten. Zu dem Thema wird GOR nächstes Jahr Schulungen anbieten.

Für die Sicherheitsbeauftragten findet 2024 eine Schulung statt. Darüber hinaus werden die Sicherheitsbeauftragten monatlich fortgebildet über Newsletter und Kurzpräsentationen.

Auch ist für 2024 eine Online-Schulung für Führungskräfte in Form eines Webinars geplant.

Entsprechende Schulungen werden auch für Brandschutzhelfer und Evakuierungshelfer organisiert – auch im Zusammenhang mit dem Notfallmanagement.

Auch das Thema Kranbedienerberechtigung wird aufgenommen, evtl. auch Gabelstaplerfahren. Auch das Fahren mit dem Dienstfahrzeug bedarf einer grundsätzlichen Unterweisung.

GOR wird in Clausthal 2024 – mit einigen Ausnahmen – wöchentlich präsent sein.

- 2) Sachstand Führungskräftebildung in Bezug auf die Pflichtenübertragung
Wie unter 1) beschrieben ist ein Konzept in Vorbereitung.

- 3) Liegen mittlerweile alle Protokolle der Betriebsmedizin vor?

Herr Samawatie: Der betriebsärztliche Dienst hat leider nicht an allen Begehungen teilgenommen, deshalb fehlen entsprechende Protokolle. Leider hat der MediTÜV auch nicht für Ersatz gesorgt.

Herrn Bravin fällt auf, dass dem Personalrat von GOR ca. 30 Protokolle und von der Betriebsmedizin nur sieben Protokolle vorliegen.

- 4) Welche Lehren werden aus der verbesserungswürdigen Kommunikation in Bezug auf den Heizungsausfall Baumaßnahme ChemieCampus gezogen?

Herrn Mertens zufolge sind unser Ansprechpartner die Institutsleitungen, durch die weiter kommuniziert wird. Er weist auf mehrere schwierige Faktoren hin: Vergaberechtlich musste die Fernwärmeumleitung im Zuge des Bauablaufes im Winter vorgenommen werden. Dabei hätte es zu keinem Heizungsausfall kommen dürfen. Unglückliche Umstände/Absagen von Firmen führten zu zwei Havariefällen. Die TUC hat darauf als Nutzer keinen Einfluss. Planung und Ausführung erfolgen vom Staatlichen Baumanagement, das wieder externe Fachplaner beauftragt.

Herr Bravin schildert die Situation von Betroffenen, die ohne Information bei 16°C arbeiteten und beim Personalrat anfragten. Er schlägt vor, die entsprechenden Einrichtungen vorher telefonisch zu informieren. Die Hausmeister könnten zusätzlich über die WhatsApp-Gruppe informiert werden.

Herr Samawatie ergänzt, dass Herr Cronjäger die Institutsleitungen vorab informierte und die Kommunikation scheinbar nicht weitergeleitet wurde.

Herr Cronjäger nennt das Gebäude C8, in dem die Mitarbeiter einen Mailverteiler eingerichtet haben, den er auch nutzt. E-Mail-Verteiler von weiteren Gebäuden stehen Herrn Cronjäger trotz mehrfacher Anfragen nicht zur Verfügung.

Herr Braun weist auf die Thematik Identity Management des Rechenzentrums hin. Beispielsweise existieren bereits Verteiler mit Mailadressen der Institute. Weiter gibt es Listen für Institute, wenn Personen in der Datenbank als Mitarbeiter*innen des Instituts gemeldet sind, in denen alle technischen Mitarbeiter*innen, wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen gesondert enthalten sind oder auch alle Mitarbeiter*innen des Institutes. Dies gebe es für sämtliche Institute. Man müsste sich hier um die entsprechenden Schreibrechte bzw. den Zugang kümmern. Dafür sollten entsprechende Mitarbeiter des Dezernates 4 und auch des Notfallmanagements die erforderlichen Admin-Rechte erhalten.

Herr Knoke fragt, ob künftig Sanitätsräume eingerichtet werden, da das Clausthaler Krankenhaus schon länger geschlossen ist.

Frau Goike berichtet, dass darüber hinaus mittlerweile auch der Notarzt aus Clausthal abgezogen wurde. Die Rettungswagen sind mit einem Telenotfallarzt ausgestattet, was gerade als Pilotprojekt getestet wird. Nach wie vor ist der Durchgangsarzt, Dr. Diab, weiterhin vor Ort im Krankenhaus. Sie empfiehlt ausdrücklich, dass alle Ersthelfer ohne Ausnahme besonders gut geschult werden.

Schluss

Da keine weiteren Themen vorliegen, bedankt sich Herr Mertens bei den Teilnehmer:innen für die sehr konstruktive Zusammenarbeit und schließt die Sitzung mit besten Wünschen für den Jahreswechsel.

Der Termin der nächsten Sitzung wird rechtzeitig bekanntgegeben.

gez. Mertens
(Sitzungsleitung)

gez. Steidle
(Protokoll)

Anlage

Anlage 1: Liste der offenen Punkte

Anlage 2: Präsentation Sicherheitsbegehungen 2023 (GOR)